

Leistungssportkonzept Pistole im SBN und dem Kooperationspartner BSN

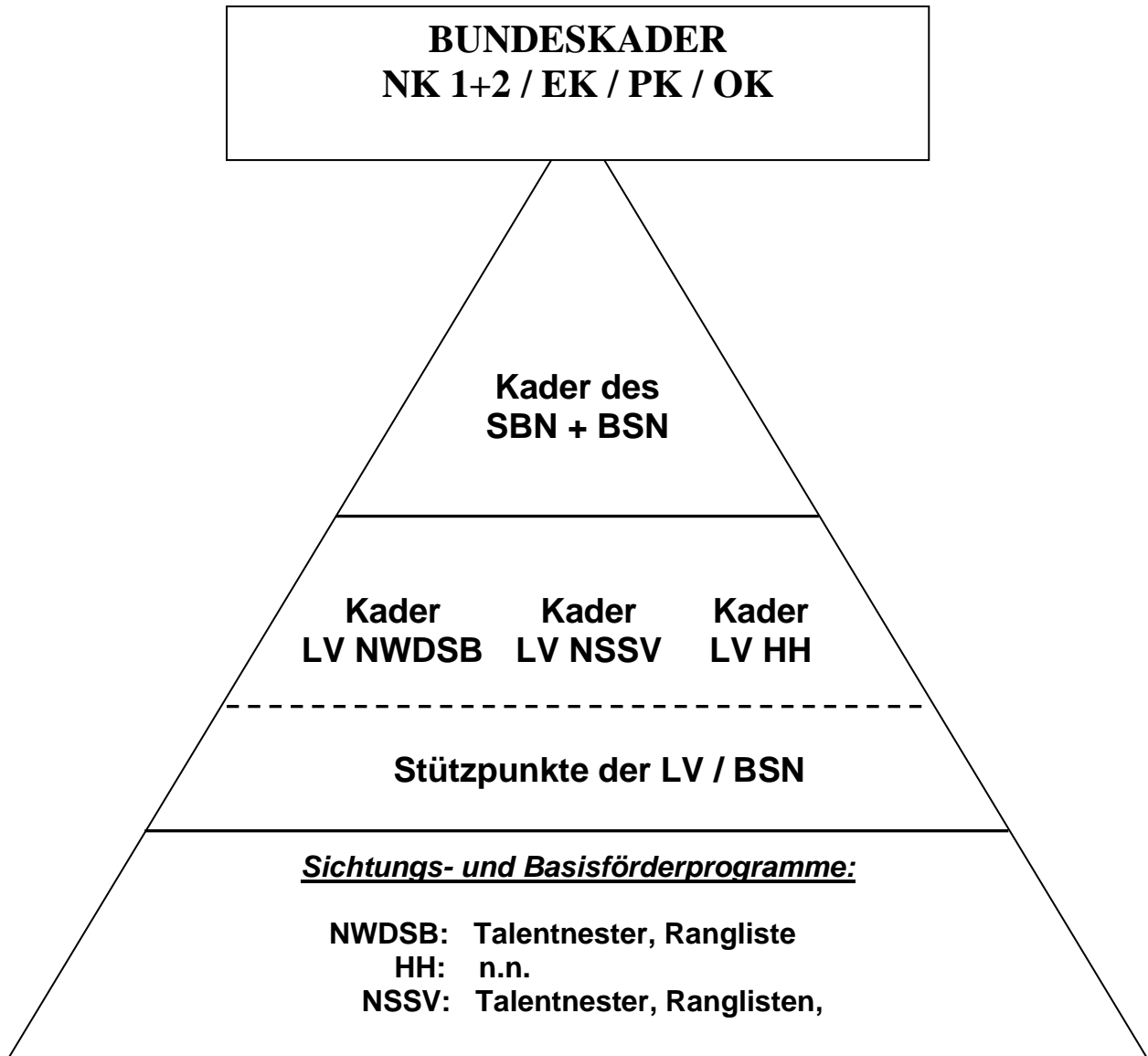
Strukturen, Ziele und Aufgaben
der verschiedenen Kaderstrukturen des SBN/BSN



Erstellt durch: Philip Bernhard, hptl.Landestrainer Pistole

Aktualisiert: Hannover den 08.05.2024

Allgemeine Leistungsportstruktur im SBN/BSN



Die Leistungsportstruktur im SBN gliedert sich gemäß dem Schema in die verschiedenen Ebenen der Sichtungs- und Basisförderprogramme, den LV-Kadern der Traditionsverbände sowie dem Landeskader des Schützenbundes Niedersachsen e.V.. Die beiden zuerst genannten Stufen obliegen den Landesverbänden, da diese ihre regionalen Spezifikationen und Bedürfnisse besser beurteilen können. Der BSN ist, aufgrund seiner kleineren Strukturen, regional nicht organisiert und beginnt seine Aufgaben erst ab der SBN/BSN – Stufe. Die Spitzenkader werden dann durch die hauptamtlichen und benannte sowie entsprechende qualifizierte ehrenamtliche Trainer betreut, um die Sportler für den Spitzensport speziell, umfangreich und individuell angepasst, optimal zu fördern.

Konzeption SBN

1. ZIELE:

a. Heranführung an das Nationalkaderniveau zum Zwecke der Qualifikation in denselben:

Um den höchsten Kaderstatus in Deutschland zu erlangend, bedarf es vieler Abstimmungen und eines reichhaltigen Erfahrungsportfolios, welches individuell erarbeitet, getestet und stabilisiert werden muss.

b. Unterstützende Betreuung der Nationalkaderathleten zur Erhaltung des Status und weiteren individuellen Weiterentwicklung mit dem Ziel internationaler Erfolge:

Nationalkaderathleten können leider nicht allein durch den Nationalkader geführt werden. Die dafür notwendigen Maßnahmen und Betreuungszeiten sind durch das Team des DSB/DBS nicht zu gewährleisten. Zusätzlich kommen noch einige Kommunikationsmängel in der Vergangenheit, welche dazu führen, dass auch diese Sportler notwendigerweise durch die Landesverbände entsprechend betreut werden müssen, will man diese denn auf dem Status halten oder gar noch weiter voran bringen zur Ermöglichung von internationalen Erfolgen.

2. AUFGABEN

a. Individuelle und ganzheitliche Förderung des einzelnen Sportlers in Bezug auf seine individuelle Entwicklung:

Spitzensportler sind normalerweise technisch sehr weit entwickelt und müssen nun speziell auf ihre individuellen Fähigkeiten eingestellt werden. Hierzu werden alle nutzbaren Mittel (Diagnostik, Medizin, Athletik, usw.) eingesetzt. Weiterhin werden auch die Pläne und Einsätze in Bezug auf die persönlichen Möglichkeiten geplant. Die Steuerung erfolgt mit entsprechenden Planungsgesprächen und vorhandenen Programmen. Ein sinnvolles Maß an Technikstabilisierungs- sowie Leistungstraining und den entsprechenden Testwettkämpfen (zur Überprüfung der Verfügbarkeit). Aufbauwettkämpfe (um die nötige Wettkampferfahrung zu fördern) sind weiterhin ein unerlässliches Mittel zur Förderung.

b. Unterstützung bei Qualifikationswettkämpfen:

Da die Bundestrainer sowie deren Assistenten bei Ausscheidungen und Qualifikationen neutrale Positionen einnehmen, sind betreuende Trainer der Landesverbände vor Ort von hoher Wichtigkeit. Noch wichtiger werden sie, wenn die Position 3 nicht eindeutig ist. Hier sind diese Trainer die politischen Vertreter der Sportler, um für die Einhaltung der Kriterien und Regeln Sorge zu tragen.

c. Wettkampfangebot zum Testen, Entwickeln und Erfahrung sammeln:

Alles im Training erarbeitete muss irgendwann auch einmal unter Belastung getestet, erfahren, evtl. umgestellt und angepasst werden. Weiterhin benötigen die Sportler auch einen maximal möglichen Erfahrungsschatz, um bei den Höhepunkten auch das Maximale erreichen zu können. Wer darüber nicht verfügt, ist immer wieder auf neuen Ebenen erstaunt, überrascht, beeindruckt oder gar verängstigt. Um all dem entgegenzuwirken, ist ein entsprechend ausgerichtetes und umfangreiches Wettkampfangebot nötig.

d. Koordination zwischen den Institutionen OSP / LSB / DSB / DBS:

Die verschiedenen Institutionen bieten diverse Maßnahmen zur Spitzensportförderung, die sinnvoll und zielgerichtet zur optimalen Effektentwicklung eingesetzt werden sollen. Damit dies gewährleistet ist, steht hier der Landestrainer als Koordinator zur Verfügung.

e. Überprüfung und Optimierung aller Rahmenbedingungen, ggf. Koordinationshilfe zwischen dem Nationalkader, dem Landesverband, der Schule, dem Arbeitgeber, Familie und ggf. der NADA:

Die Rahmenbedingungen bestimmen die Einsatzfähigkeit des Athleten. Nur wenn alle diese Ebenen entsprechend mit eingebunden und koordiniert sind, können regelmäßige Trainingszeiten und Wettkampftätigkeiten gewährleistet werden. Sollte nur ein Bereich hier ein Veto einlegen ist die regelmäßige und sinnvolle Trainings- und Wettkampftätigkeit gefährdet. Insofern ist eine entsprechende Planungshilfe von Beginn an durch einen Profi unersetzlich.

f. Maßnahmen sportlerorientiert flexibel gestalten, soweit möglich:

Die Disziplingruppen sind relativ klein und können sich somit selbstständig flexibel planen. Tageslehrgänge können auch ortsnah durchgeführt werden. Eine möglichst hohe Flexibilität gewährleistet einen sehr hohen Grad an Trainingszeit und Effektivität. Weiterhin werden Kosten gespart.

g. Elternberatung bei Jugendlichen:

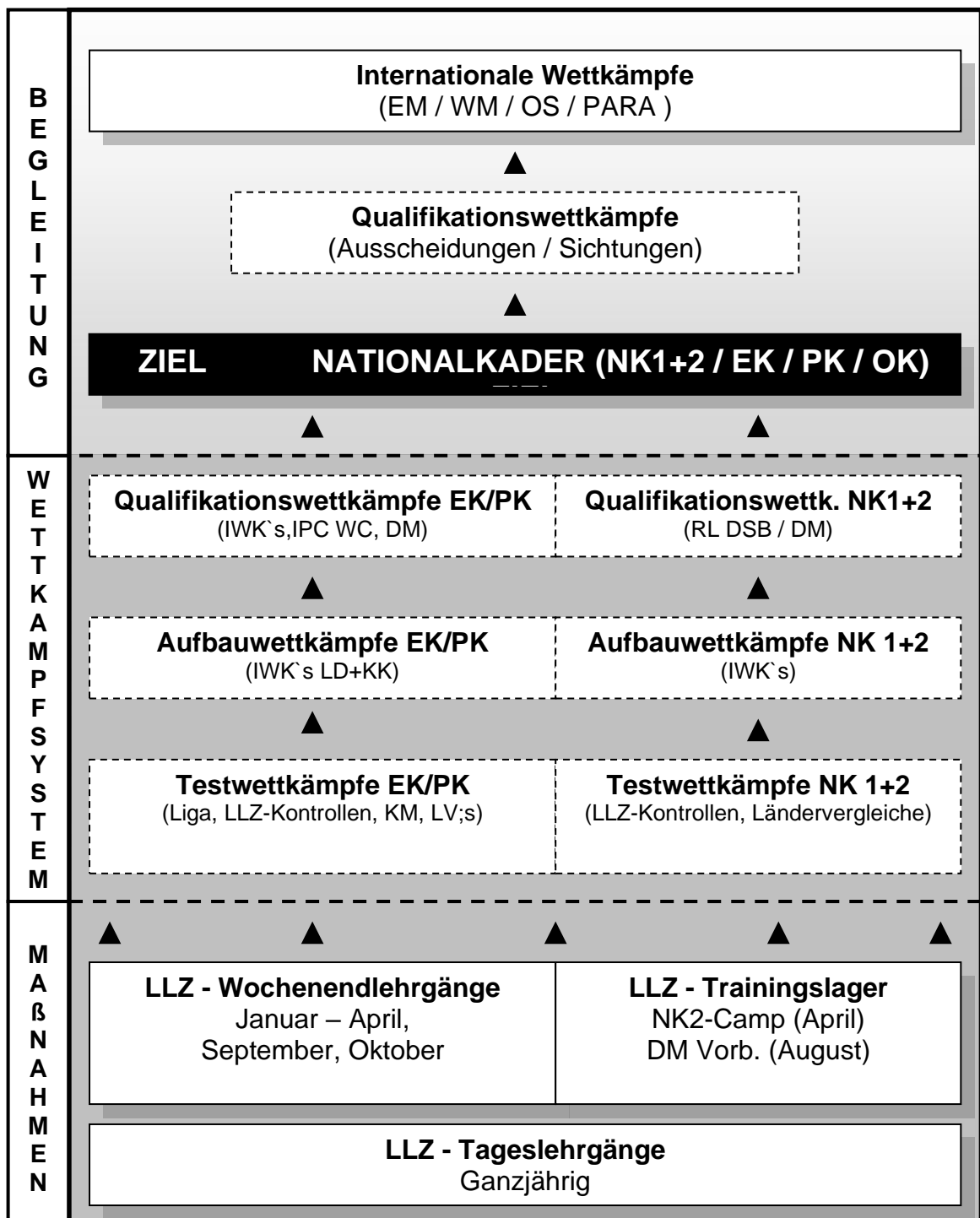
Eltern sind bei Jugendlichen die entscheidende Instanz und sollten möglichst von Beginn an auf die kommenden Möglichkeiten aber auch Bedingungen, Aufwendungen und Verpflichtungen hingewiesen und beraten werden, damit auch für die weitere Entwicklung keine unnötigen Überraschungen als Hindernisse auftauchen.

h. Individuell angepasste Mehrjahresplanung:

Jeder Sportler hat seine speziellen Bedingungen und Möglichkeiten. Hierauf wird mit jedem Einzelnen (ab der Junioren-Klasse) ein entsprechender Mehrjahresplan inkl. Zwischenzielen und Kontrollen abgestimmt. Nach diesem richten sich dann auch die entsprechenden Kadervereinbarungen.

3. UMSETZUNG

- Qualifikationsrichtlinien und Normen sind, jährlich angepasst, für alle verfügbar (<https://nssv.de/sport/disziplinen/disziplin-pistole>).
- Die allgemeine Verwaltung wird durch den hptl. Landestrainer Pistole gewährleistet.
- Allgemeines Informationsmedium der Kader ist die Internetseite des Bereiches Pistole im NSSV s.o.)
- Lehrgangs.- und Wettkampftätigkeit:



Erläuterungen:

BEGLEITUNG:

Begleitende Maßnahmen wie internationale Meisterschaften, als auch Bundeskadermaßnahmen liegen nicht im direkten Aufgabenfeld des SBN - Niedersachsen. Hierbei gilt es, den Bundeskader zu unterstützen, sofern der Bundestrainer darum bittet, damit den Sportlern ein ideales Umfeld auf allen Ebenen geboten werden kann. Gemeinsam erreichen wir mehr, denn der Erfolg des Nationalkaders ist dann gleichzeitig auch der Erfolg unseres Sportlers.

Sichtungen und Ausscheidungen müssen allerdings durch den SBN mitbetreut werden, da die Bundestrainer hier nur eine neutrale Rolle einnehmen. Somit sind die betreuenden Trainer unerlässlich.

WETTKAMPFSYSTEM:

Das Wettkampfsystem gliedert sich in drei Wettkampftypen mit unterschiedlichen Zielstellungen.

Testwettkämpfe dienen dem Überprüfen der Wirksamkeit oder Verfügbarkeit von neuen Taktiken, Technikverfeinerungen, Ablaufprogrammen, eben allem, was man verfeinert oder verändert hat. Neue Dinge zu entwickeln, ohne eine Möglichkeit zu haben, diese zu testen ist ein sehr großes Risiko! Dieses soll durch die SBN- Maßnahmen für die wenigen Nationalkaderanwärter minimiert werden. Für den gesamten Stammkader wäre diese intensive Förderung finanziell und personell nicht leistbar.

Aufbauwettkämpfe dienen dem Sammeln von Erfahrungen und auch der Überprüfung, ob die einstudierten Optimierungen die gewünschten positiven Effekte erzielen. Ohne eine entsprechende Wettkampferfahrung sind die folgenden Qualifikationswettkämpfe eine deutlich höhere Anforderung, die psychische Belastung ist deutlich extremer und störender.

Weiterhin werden hier weitere psychische Komponenten des Leistungssports einstudiert und wichtige taktische Elemente vertieft und ggf. optimiert. Auch für die Betreuer gilt es hier, evtl. nochmals im Bereich der Betreuung verschiedene Ansätze zu testen, um dann bei den Höhepunkten genau zu wissen, was der Sportler im Fall der Fälle tatsächlich für Kommandos, Umgangsformen und weitere Betreuung benötigt.

Qualifikationswettkämpfe sind die Höhepunkte für unsere SBN-Kadersportler, da es hier darum geht, Normen zu übertreffen und sich im direkten Vergleich für den Nationalkader zu bewerben und diesen, bei der entsprechenden Leistung, dann auch zu erreichen. Sollte diese noch nicht ausreichend sein, ist zumindest das positive Auftreten ein wesentlicher Faktor, um in der Zukunft entsprechend bekannt zu sein. Den Nationalkaderstatus erreicht man meistens nicht im ersten Anlauf!

Hier muss alles eingestellt sein. Die Trainer sollten ihre Athleten kennen, um auch im Bereich der Betreuung optimal auf den Sportler eingestellt zu sein. Wir sind der „Fels in der Brandung“!

Der Erfolg bei diesen Wettkämpfen stellt das maßgebliche Kriterium bei der Bewertung der Arbeit des SBN-Kaders dar!

LEHRGANGSSYSTEM:

Das Lehrgangssystem gliedert sich in drei Lehrgangstypen mit unterschiedlichen Zielstellungen.

Tageslehrgänge sind extrem flexibel und werden in den einzelnen Leistungsgruppen (LP-SP / LP-FP) getrennt durchgeführt. Dadurch werden die Gruppen kleiner und man kann eine viel größere Auswahl an Ständen nutzen. Regionale Nähe ist dabei ein wesentliches Entscheidungskriterium. Weiterhin können sich die Trainer deutlich intensiver mit den wenigen einzelnen Sportlern beschäftigen und in diversen Einzelgesprächen mit speziellen Methoden und Kontrollen und weiteren individuellen Möglichkeiten die Entwicklung fördern.

Diese Tageslehrgänge beginnen schon im Oktober, um so die Sportler von Beginn der Saison bis hin zum Jahreshöhepunkt durchgehend betreuen und unterstützen zu können.

Die **Wochenendmaßnahmen** beginnen ebenfalls im Oktober und sind durchgehend bis zur IWK-Saison, mit leichter Überschneidung geplant. An einem kompletten Wochenende sind deutlich höhere Umfänge als auch umfangreichere Messungen und Kontrollen möglich. Da wir zu diesem Zeitpunkt im Luftdruckbereich schon im absoluten Leistungstraining sind und mit den KK-Disziplinen gerade mal im Grundlagentraining, ist solch ein Umfang unumgänglich. Diese schließen dann mit der Wettkampfperiode 1 ab. Nun sollten die Sportler alle Fähigkeiten erarbeitet haben, mit denen sie die Wettkampfsaison bestreiten können. Die Umsetzung ist dann wiederum auf den verschiedenen Wettkampfstufen zu erarbeiten und zu stabilisieren, damit die Höhepunkte entsprechend erfolgreich absolviert werden können.

Die **Trainingslager** sind die intensivste Form der Lehrgangmaßnahmen und schließen direkt mit kleinen Ländervergleichen ab. Hierbei soll die Umsetzung der erarbeiteten Techniken in das Leistungsschießen nochmals trainiert und dann auch kontrolliert werden. Der Übergang in die Wettkampfsaison wird hier vorbereitet. Insofern liegen diese im April (NK2-Camp kombiniert mit dem Frühjahrespokal) und im August (DM-Vorbereitung kombiniert mit LV-Berlin) zur Vorbereitung der DM, dem 2. Jahreshöhepunkt/ 2. Wettkampfperiode.

4. ZUSÄTZL. INDIVIDUALMAßNAHMEN

- Einzelgespräche nach Bedarf
- Individuelle Jahresvereinbarung
- Mehrjahresleistungssportentwicklungsanalyse jedes Sportlers
- Koordination von OSP-Einzelangeboten (Berufsberatung, psychologische Betreuung, medizinische Betreuung und weiteres)
- Jahresplanung
- Trainingssteuerung in Form der Trainings- Protokollierung IDA.
- Diagnostische Einzelmaßnahmen nach Bedarf (Scutt/STEPS/ Flüssigkeitsmanagement)
- Ausrüstungsunterstützung (Sportgeräte zum Verleih KK+LD, Ersatzteile, usw.)
- Sportmedizinische Untersuchung
- Bundesstützpunkttraining Hannover
- Ernährungsberatung
- Sportartspezifisches Fitnesstraining
- Internetpräsentation innerhalb der NSSV- Pistolenhomepage inkl. aller Informationen bezüglich des Kaders, der Qualifikationsnormen, weiteren Wettkampfangeboten und diversen weiteren Features
- Hall of Fame sowie Rekordlisten zu Zwecken der Eigenmotivation.

